

Geschrieben und illustriert von

Katarina Šoln

Geschichten über gefährdete Pflanzen

TINE UND DAS TOLLKRAUT



About the book series "Stories About Endangered Plants"

Vor Ihnen liegt ein Kinderbuch, das durch die Zusammenarbeit innerhalb der COST-Aktion ConservePlants zum Leben erweckt wurde. ConservePlants besteht aus Forscherinnen und Forschern aus Europa und weiteren Ländern, die sich mit großem Engagement für den Schutz gefährdeter Pflanzenarten einsetzen. Unseren Forschenden liegt aber nicht nur ihre wissenschaftliche Arbeit am Herzen, sondern auch die Weitergabe von Wissen an Menschen jeden Alters, insbesondere an Kinder. Und wie könnte man junge Menschen besser fesseln als durch Geschichten!

Mit großem Stolz präsentieren wir in dieser Buchreihe packende Erzählungen über gefährdete Pflanzen, die von unseren engagierten Forscherinnen und Forschern mit viel Hingabe geschrieben wurden. Sie bieten einen einzigartigen Einblick in das Leben dieser bemerkenswerten Pflanzen und vermitteln wertvolle Erkenntnisse über ihre Bedeutung und die Herausforderungen, die sich ihnen stellen. Jede Geschichte ist so erzählt, dass sie gleichzeitig unterhaltsam und lehrreich ist, um die Liebe zur Natur zu fördern und den Naturschutz zu unterstützen.

Kommen Sie mit auf eine packende Entdeckungsreise, auf der wir die Wunder der Natur durch diese Geschichten erkunden. Tauchen Sie ein in spannende Erzählungen und anschauliche Illustrationen, die diese gefährdeten Pflanzen zum Leben erwecken, und begleiten Sie uns auf der Suche nach dem Schutz und der Erhaltung der bemerkenswerten Artenvielfalt unseres Planeten.

Živa Fišer, Vorsitzende der COST-Aktion ConservePlants



This publication is based upon work from COST Action CA18201 - An integrated approach to conservation of threatened plants for the 21st Century, supported by COST (European Cooperation in Science and Technology).

COST (European Cooperation in Science and Technology) is a funding agency for research and innovation networks. Our Actions help connect research initiatives across Europe and enable scientists to grow their ideas by sharing them with their peers. This boosts their research, career and innovation.

www.cost.eu

Geschichten über gefährdete Pflanzen

TINE UND DAS TOLLKRAUT

Geschrieben und illustriert von **Katarina Šoln**

Übersetzt von **Valinda Amon**

Das ist Tine. Tine liebt es, die Natur zu erforschen. Auf der Wiese, im Wald, am Bach – überall gibt es für Tine etwas Neues zu entdecken. Tine trägt immer eine Lupe bei sich, sodass er interessante Insekten oder Grashalme, die er während seines Spaziergangs findet, näher betrachten kann. Manchmal zeichnet Tine auch die Tiere und Pflanzen, die ihm besonders auffallen, in sein kleines Notizheftchen. Sein Hund „Wolf“ leistet ihm stets Gesellschaft auf seinen Entdeckungstouren.





Heute jedoch verwendet Tine nicht seine Lupe oder zeichnet. Denn es geschieht etwas Ungewöhnliches. Hummeln! Noch eine! Wie viele es sind ... eine sitzt sogar auf der Schnauze des verdutzten Wolfs.



„Wohin sie wohl fliegen?“ fragt sich Tine und lächelt
breit: „Jetzt beginnt das wahre Abenteuer!“

Tine und Wolf laufen den Hummeln hinterher: Über die bunte Wiese und weiter entlang des Waldweges. Schnell! Schnell! Sie springen über den Bach, umrunden eine grüne Buche und erreichen eine Waldlichtung.





Tine und Wolf halten an. Eine *unbekannte* Pflanze steht mitten auf der Lichtung.



„Schau, die Hummeln tanzen!“ ruft Tine. Er zeigt mit dem Finger auf die Hummeln, die um die Pflanze herumsummen und darum wetten, welche von ihnen den süßen Nektar, der in den Blüten verborgen ist, zuerst kosten darf. Tine hat noch nie eine Pflanze wie diese gesehen: Ihre Blätter sind etwas verknittert und ihre Blüten sehen aus wie kleine Glocken.

Tine kratzt sich an der Nase. Ist das ein Schneeglöckchen? Nein, das kann nicht sein: Ein Schneeglöckchen hat weiße Blüten, aber diese hier sind rot. Ein paar weitere Hummeln gesellen sich zur Party in den Blumen. Mhmm, das sieht köstlich aus ...





Tine greift schon nach der Blüte der eigenartigen Pflanze, als Wolf plötzlich knurrt. Tine stoppt sofort. Natürlich! Man darf keine unbekannten Pflanzen essen. Das hatte seine Mutter ihm auch schon gesagt. Man kann davon sehr krank werden ...



„Wuff, wuff!“ bellt Wolf laut. Dann bemerkt Tine es auch: Die Hummeln tanzen nicht mehr! Sie liegen am Boden und sehen aus wie tot. Was ist da los?

Tine läuft nach Hause. Sein Vater wird ihm bestimmt dabei helfen, dieses Rätsel zu lösen.







Als Tine, sein Vater und Wolf wieder bei der Lichtung ankommen, sind die Hummeln verschwunden. „Ich verstehe das nicht“, seufzt Tine. „Wo haben sie sich versteckt?“ Sein Vater lächelt: „Sie sind weggeflogen.“ Er zeigt auf eine dicke Hummel, die benommen versucht, sich vom Boden zu erheben.

Tine und sein Vater setzen sich unter eine Buche. Der Vater nimmt ein dickes Buch aus seinem Rucksack. Es ist voll mit Fotos von verschiedenen Pflanzen. Er blättert eine Weile in dem Buch und sucht die richtige Seite. Dann lächelt er: „Schau, das hier ist deine Pflanze.“

„Wow!“ ruft Tine. „Wie heißt sie?“

„Ein Tollkraut“, antwortet der Vater.

„Aber warum Tollkraut?“ Tine wird neugierig. „Diese Pflanze sieht überhaupt nicht so toll aus ...“

„Das Tollkraut ist eine sehr giftige Pflanze“, erklärt der Vater. „Wenn gefährliche Pflanzen Tollheit verursachen, haben die Menschen sie oft danach benannt ...“

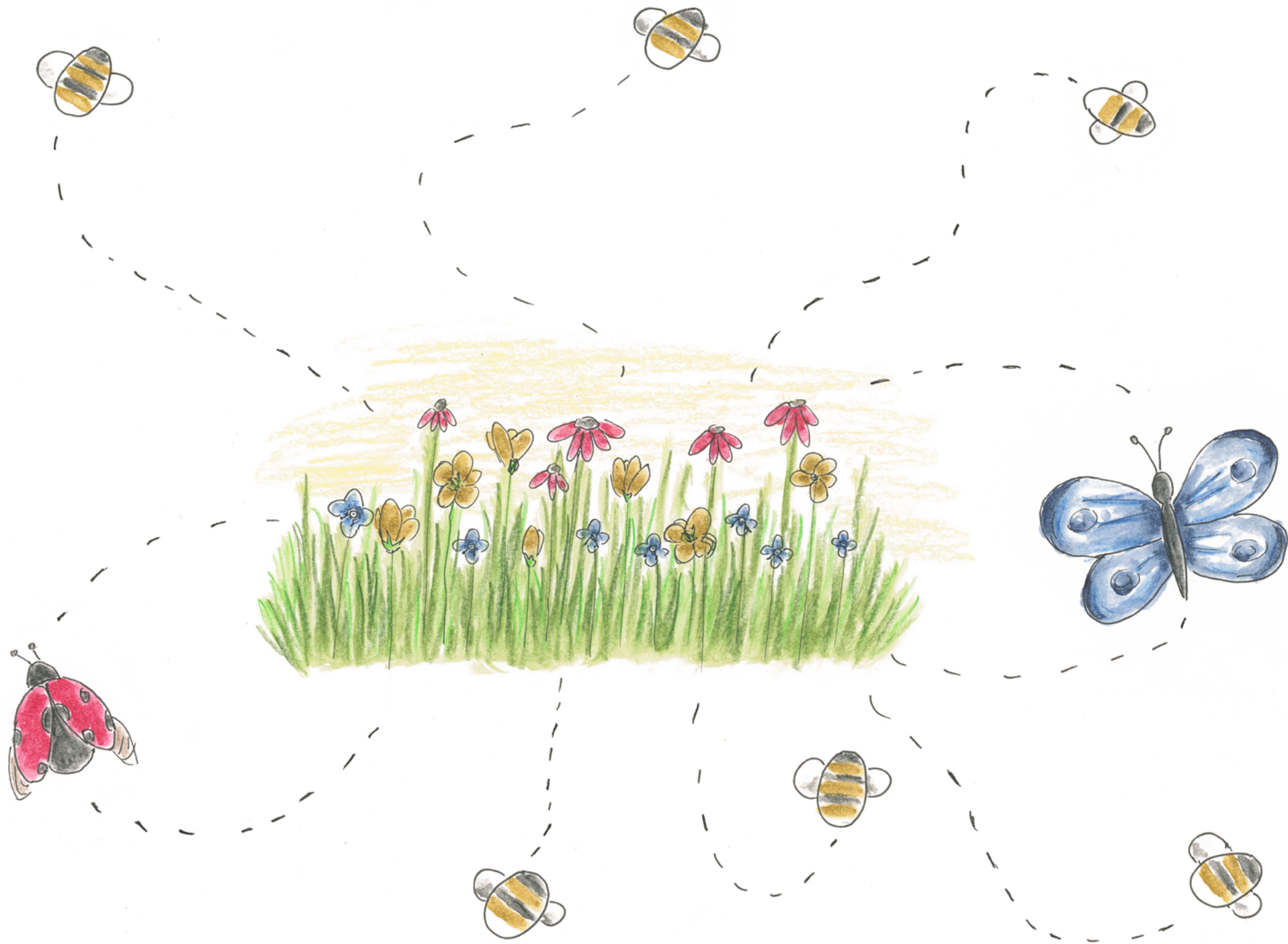




Tine erinnert sich an die Hummeln. Deshalb sind sie also wie tot am Boden gelegen?

Er wird wütend. Er läuft auf die Pflanze zu, um sie zu zertrampeln.

Sein Vater hält ihn auf. „Nein, wir zerstören nicht! In der Natur sind alle Dinge miteinander verbunden.“ Der Vater zeigt auf eine Schnecke, die sich unter einem Blatt versteckt, und sagt: „Siehst du! Was für Menschen giftig ist, ist das Mittagessen mancher Tiere ...“



Plötzlich hört Tine das Summen der Hummeln. Sie sind wieder zurück! Und nicht nur die Hummeln, sondern sogar Bienen und Schmetterlinge!

„Hummeln sammeln süßen Nektar, und wenn sie von Blüte zu Blüte fliegen, bestäuben sie auch die Pflanzen ...“ erklärt sein Vater.

„Und warum sind die Hummeln dann herumgelegen?“ Tine versteht das immer noch nicht.

Sein Vater zeigt auf das Tollkraut. „Die ganze Pflanze ist giftig. Aber in kleinen Mengen kann das Gift wie Medizin wirken ... Der Nektar dieser Pflanze enthält etwas, das dafür sorgt, dass die Hummeln immer mehr von ihr wollen. Darum liegen sie am Ende benommen am Boden. *Erinnere dich, Tine: Zu viel von ein und demselben Essen ist auch nicht gut für deinen Körper.*“

„Also, wenn wir zu viel Zucker essen, können wir uns vergiften?“ fragt Tine mit dem Mund voll Schokolade.

Sein Vater nickt ernst.





Scopolia
carniolica

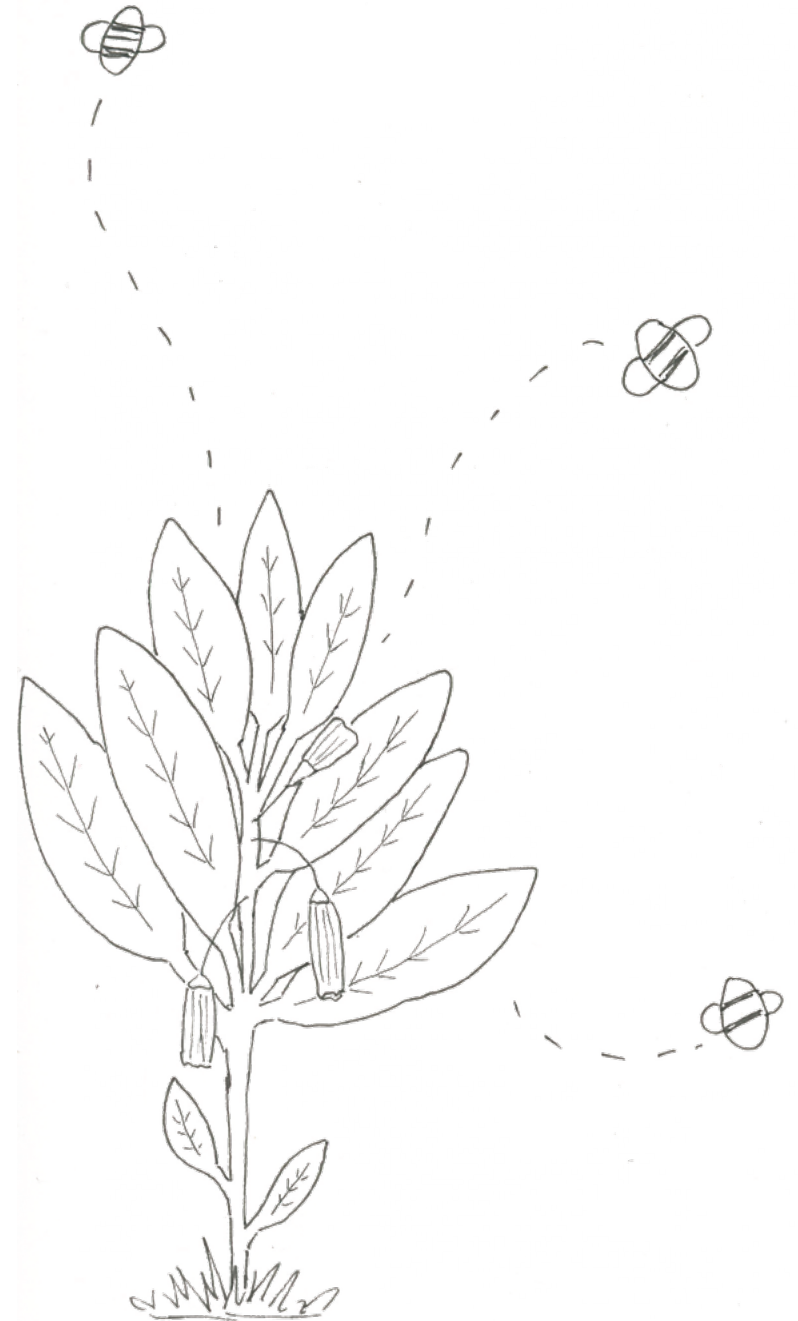
Tine schaut noch einmal auf das Buch über Pflanzen. Da steht noch etwas unter dem Foto. Der Vater liest: *Scopolia carniolica*.

„Was bedeutet dieser eigenartige Name?“ fragt Tine.

Sein Vater erklärt: „Alle Pflanzen haben auch einen wissenschaftlichen Namen. Dadurch wissen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Ländern, dass sie die gleiche Pflanze meinen, auch wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen.“

„Also haben Pflanzen ihre eigenen Vor- und Nachnamen!“ ruft Tine.

Sein Vater zeigt auf das Bild des grauhaarigen Mannes im Buch. „Diese Pflanze wurde vor über 250 Jahren von dem Naturforscher Antonio Scopoli entdeckt. Genau wie du hat er es geliebt, die Natur zu erforschen, und eines Tages hat er sie dann gefunden ...“





Als sie wieder zuhause ankommen, lächelt Tine stolz. Wenn er groß ist, wird er auch ein Wissenschaftler sein!





Tine umarmt seinen Hund und flüstert:

„Morgen werden wir wieder etwas entdecken!“



40

Die Fotografie: Špela Pungaršek



Die Fotografie: Simona Strgulc Krajšek

Wissenschaftliche Ergänzungen

Die eigentliche Bezeichnung des Kainer Tollkrautes lautet Europäische Scopolia oder, wissenschaftlich, *Scopolia carniolica*. In der englischsprachigen Version der Geschichte wurde der Name angepasst, sodass er zur slowenischen Bezeichnung „kranjski volčič“ passt, welche, wortwörtlich übersetzt „Carniolisches Wolfsjunges“ bedeutet. In der deutschsprachigen Übersetzung wurde die im deutschsprachigen Raum geläufige Bezeichnung der Pflanze, (Krainer) Tollkraut übernommen. Ein weiterer deutscher Name ist Glockenbilsenkraut.

Scopolia carniolica ist eine Pflanze mit roten, glockenförmigen Blüten, welche bis zu 60 cm hoch wird. Sie gehört zur Familie der Nachtschattengewächse (*Solanaceae*). Sie wächst im Unterholz von Wäldern, insbesondere in den Buchenwäldern Mitteleuropas und Südosteuropas. *Scopolia carniolica* ist hochgiftig, da sie giftige Substanzen wie Atropin und Scopolamin enthält. Letztere wurde ursprünglich als natürliches Anästhetikum verwendet. Weiters verursacht das Toxin Schwindel bei Bestäubern wie Hummeln. Bei der Aufnahme größerer Mengen treten Vergiftungserscheinungen wie Erbrechen und Halluzinationen auf, was bis zum Tod führen kann.

Scopolia carniolica wurde vom bekannten Naturforscher Antonius Scopoli (1723-1788) während seiner Tätigkeit als Arzt in Idrija entdeckt und erstmals beschrieben (Idrija liegt in Slowenien und gehörte einst zum Kronland Krain). Neben *Scopolia carniolica* beschrieb Scopoli noch über 100 weitere Pflanzenarten aus dieser Region. 2023 wäre Scopoli 300 Jahre alt geworden.

Über die Autorin und Illustratorin

Katarina Šoln (1993) ist eine Biologin, Autorin und Illustratorin und stammt aus Slowenien. Schon in ihrer Kindheit zeigte Katarina großes Interesse für die Natur, Sprache und Bilder. Sie schloss 2015 ihr Biologiestudium an der Biotechnischen Fakultät der Universität von Ljubljana ab, absolvierte 2018 ihren Master in Molekular- und Funktionsbiologie und 2022 ihren PhD der Biologie. Derzeit arbeitet sie als Lehrassistentin für Botanik und Pflanzenphysiologie am Department für Biodiversität der Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Informationstechnologien der Universität von Primorska.

Katarina leitet außerdem Biologieworkshops für Kinder, erstellt Vorlesungen und Erklärvideos zum Thema Natur und schreibt populärwissenschaftliche Artikel über die Natur. Auf diese Art versucht sie, die Geheimnisse der Natur der Öffentlichkeit näherzubringen. Katarina verfasst außerdem Geschichten für Kinder und Jugendliche.

2010 wurde ihr Jugendabenteuerroman *Mreža* veröffentlicht. In den letzten Jahren widmete sie sich der Illustrierung.

Daher hat sie, wo auch immer sie unterwegs ist, immer Stift und Papier bei sich ...



Die Fotografie: Mateja Grašič

Katarina dankt ihren Kolleginnen und Kollegen des Departments of Biodiversity der Universität von Primorska für das kritische Korrekturlesen und für Anregungen, dem Verlag Ognjišče d.o.o. für die hochauflösenden Scans der Illustrationen, und der World Federation of Scientists für zusätzliche finanzielle Unterstützung im Jahr 2023/2024.

Geschichten über gefährdete Pflanzen

Tine und das Tollkraut

Geschrieben und illustriert von Katarina Šoln

Originaler Titel: Tine in kranjski volčič

Übersetzt von Valinda Amon

Wissenschaftsredakteure: Katarina Šoln, Živa Fišer, Sissi Lozada Gobilard

Korrektor: Christiane Dalton-Puffer

Design: Tina Vraneš

Layout: Primož Orešnik

Herausgegeben von Založba Univerze na Primorskem

Koper | 2025 | hippocampus.si

© 2025 Katarina Šoln

Kostenlose elektronische Ausgabe

<https://www.hippocampus.si/ISBN/978-961-293-493-4.pdf>

<https://www.hippocampus.si/ISBN/978-961-293-494-1/index.html>

<https://doi.org/10.26493/978-961-293-493-4>



Katalogni zapis o publikaciji (CIP) pripravili

v Narodni in univerzitetni knjižnici v Ljubljani

COBISS.SI-ID 246361347

ISBN 978-961-293-493-4 (PDF)

ISBN 978-961-293-494-1 (HTML)

